

## Projektabschlussbericht



# Munich Open Government Day Münchener Tag der Offenen Verwaltung

## Projektabschlussbericht 30.06.2011

Datum: 14.09.2011  
Version: 1.0  
Status: Abnahmebereit  
Verteiler: Öffentlich

Autoren: Dr. Marcus Dapp, Kerstin Seeger

## Änderungsnachweis

Datum	Autor	Version	Aktivität
19.05.11	Seeger	0.1	Erstentwurf
01.06.11	Seeger	0.1	Content gesamt
06.06.11	Seeger	0.2	Content (Kap 5-11)
10.06.11	Seeger	0.3	Einarbeitung Feedback M. Dapp, H. Schulenburg
10.06.11	Dapp	0.4	Ergänzungen 8. Projekterfolge
17.06.11	Seeger	0.5	Ergänzungen Finanzen, Grafik aus Umfrage, allgemeine Überarbeitung;
22.06.11	Seeger	0.6	Ergänzung Presseresonanz
07.09.11	Dapp	0.7	Integration Finanzabschluss
08.09.11	Dapp	0.8	12 SR-Anträge, 3.Platz eGov-Wettbewerb
14.09.11	Dapp	1.0	EPSA special recognition, Finalisierung



## Projektabschlussbericht

### Inhaltsverzeichnis

1. Anlass dieses Dokuments.....	<a href="#">4</a>
2. Projektziele.....	<a href="#">5</a>
3. Projektorganisation.....	<a href="#">6</a>
4. Stakeholder-Analyse.....	<a href="#">8</a>
5. Projektverlauf.....	<a href="#">10</a>
6. Status Meilensteine.....	<a href="#">11</a>
7. Kosten, Termine und Qualität.....	<a href="#">12</a>
8. Ergebnisse .....	<a href="#">13</a>
9. Auszeichnungen.....	<a href="#">21</a>
10. Projektrisiken .....	<a href="#">22</a>
11. Ausblick .....	<a href="#">24</a>
12. Lessons learned.....	<a href="#">25</a>
13. Projektabschluss.....	<a href="#">26</a>



## Projektabschlussbericht

### 1. Anlass dieses Dokuments

Dies ist der Abschlussbericht des Projekts MOGDy (*[mog'di]*) – Munich Open Government Day bzw. Münchner Tag der Offenen Verwaltung. Das Projekt endete planmäßig am 30. Juni 2011.

## Projektabschlussbericht

### 2. Projektziele

Die IT-Strategie im Direktorium der LHM hat die neuen Themenfelder Open Government, Open Data im Herbst 2009 erstmals aufgegriffen. Es wurde argumentiert, dass sich eine Großstadt mittel- bis langfristig nicht durch die alleinige Umsetzung von eGovernment im Standortwettbewerb behaupten können wird.

Der Anteil der Bevölkerung, der als Kunde von Banken, Versicherungen und Geschäften aller Art Online-Dienste gewöhnt ist, nimmt stetig zu. In einigen Jahren wird es in allen vergleichbaren Städten auch normal sein, Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen online anzubieten. Die reine Digitalisierung von Geschäftsprozessen wird dann nicht mehr reichen um sich von anderen Städten abzuheben.

»Open Government« bietet die Chance, die Bevölkerung nicht nur mit Dienstleistungen zu versorgen, sondern sie aktiv zu beteiligen oder gar neue Formen der Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu finden – wie es in Online-Gemeinschaften wie bei Linux und Open Source schon lange üblich ist.

Man entschied, das Thema weiterzuverfolgen und ein strategisches Pilotprojekt durchzuführen: MOGDy war geboren.

Projektziele aus dem Projektauftrag:

- Erstens soll Bürgern in einem offenen, kollaborativen Prozess Möglichkeiten der digitalen Bürgereteiligung (ePartizipation) angeboten werden. Dieses Ziel unterstützt den Stadtratsbeschluss Nr. 08-14 / V 04111.
- Zweitens soll durch MOGDy digitaler Mehrwert für den Bürger entstehen. Dieser basiert auf städtischen Infrastrukturdaten durch von der Entwicklergemeinde in einem Wettbewerb programmierten Applikationen.
- Als drittes Ziel möchte MOGDy Bürgernähe strategisch umsetzen und den Bürger in den demokratischen Willensbildungsprozess mit einbeziehen, indem eine Ergebnisverwendung in der städt. eGovernment Strategie stattfindet. Dieses Ziel unterstützt den Stadtratsbeschluss Nr. 08-14 / V 04111.
- Schließlich soll MOGDy als Pilot-Projekt der IT-Strategie Verwaltungsöffnung durch digitale Bürgerpartizipation und neue Internet-Technologien praktizieren.

Insgesamt bedeutet ein erfolgreicher Projektverlauf ein Imagegewinn der LHM im Bereich Social Media und web communities, einer zunehmend wichtigen Zielgruppe, auch im Hinblick auf eGovernment.

## Projektabschlussbericht

### 3. Projektorganisation

**Projektstart:** 29.10.2010 – **(geplantes und effektives) Projektende:** 30.06.2011

#### Teamorganisation

Verantwortungsbereich	Typische Aufgaben
1. Management des Bürgerbeteiligungsprozesses (»AdHoc-Prozess«)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept/Logik der eingesetzten Software verstehen und adäquat für den MOGDy konfigurieren (enge Abstimmung mit Partner); Präsentation der AdHoc-Plattform im CI-Design der LHM (Abstimmung PIA)</li> <li>• Organisation der Moderation der AdHoc-Phase;</li> <li>• Verantwortung für die adäquate und zeitgerechte Online- und offline-Kommunikation für AdHoc-Phase; Information und Rekrutierung von Teilnehmern on- wie offline</li> <li>• Teilnahmebedingungen, Impressum und andere notwendige Rechtstexte in Absprache mit PL und DS-Beauftragter formulieren</li> </ul>
2. Management des Programmierwettbewerbs (»apps4cities-(A4C)-Prozess«)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für die adäquate und zeitgerechte Online- und offline-Kommunikation für A4C-Phase; Information und Rekrutierung von Community-Entwicklern on- wie offline</li> <li>• Organisation des Wettbewerbs; Konzept für Preise (Jury/Community); Preise festlegen; Preisverleihung organisieren</li> <li>• Teilnahmebedingungen (u.a. Open Source als Kriterium), Impressum und andere notwendige Rechtstexte in Absprache mit PL und DS-Beauftragter formulieren</li> <li>• Hackday mit den Studierenden der FH München und interessierten Externen, die sich als Team für den apps4cities zusammen finden sollen</li> </ul>
3. Management des Datenfreigabe-Prozesses (»open-data-Prozess«)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management der Datenfreigaben in enger Abstimmung mit dem StatAmt und weiteren LHM-internen Daten-ownern -soweit möglich den oData-Prinzipien folgend;</li> <li>• Sicherstellen der langfristigen Verfügbarkeit der freigegebenen Daten in gleichbleibender Aktualität und Form in einem geeigneten machine interface (CSV-Daten);</li> </ul>
4. Management & Orga des »MOGy Camp«	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Event-Management der 2-tägigen Veranstaltung im Alten Rathausaal 21./22.01.2010;</li> <li>• Zugang, Sicherheitsdienst, Badges, Catering;</li> <li>• Infrastruktur: mobiles WLAN (in Abstimmung mit H8), Stromverteiler für Laptops</li> <li>• Merchandising/Marketing, wie z.B. »MOGDy«-Wiesnherzen.</li> </ul>
5. Projektleitung (Projektassistenz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne (DIR-L, IT-Kommission, etc.) und Externe (Vorträge, Interviews, u.ä.) Vertretung des Projekts</li> <li>• Teamführung</li> <li>• Definition der Ergebnisverwertung: In welcher Form fließen MOGDy-Ergebnisse in städtische Entscheidungsprozesse ein?</li> <li>• Festlegen, wie MOGDy-Ziele erreicht werden, d.h. Wie wird mit dem Vorschlagsmaterial umgegangen, um Folgendes zu erhalten:</li> <li>• Bürgeranforderungen an »eGov-Roadmap« bzw. »muenchen.de 2.0«</li> </ul>

## Projektabschlussbericht

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerinput für einen »Social Media Guide« für die LHM</li> <li>• Weiterverwendungskonzept der App's aus A4C-Wettbewerb</li> </ul>
6. Projektadministration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung der Verträge mit den Partnern (Geld für Unterstützung) in Abstimmung mit VG3; allfällige Beschaffungsprozesse</li> <li>• Projektfinanzen; Auszahlungen an Partner; in Abstimmung mit GS</li> </ul>
7. Wissenschaftliche Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der offene Ansatz des MOGDy macht eine Erfolgsmessung schwierig, aber umso notwendiger. Deshalb sollte das Projekt wissenschaftlich begleitet werden, um Parameter für Erfolg/ Impact zu entwickeln und zu messen. Dazu sind evtl. Online-Umfragen o.ä. notwendig.</li> </ul>

### Teamzusammensetzung

ProjektkandidatIn, OrgEinheit	(1) Mgmt. Bürgerbeteiligungs- prozess + (4) Mgmt. & Orga MOGDy-Camp	(2) Mgmt. Programmier- wettbewerb + (3) Mgmt. Datenfreigabe- prozess	(5) Projekt- vertretung + (6) Pj.admin.	(7) Wissens. Begleitung	VZÄ
Kirsten Böge, KBC	0.2				0.2
Heidi Schulenburg, F13	0.2	Unterstützung			0.2
Kerstin Seeger, MIT-K	0.2				0.2
Ralph Winzer, D041	0.2			Unterstützung	0.2
Stefan Huber, T01		0.2			0.2
Christopher Korn, D012		0.2			0.2
Max Sarta, D061		0.2			0.2
Nick Pleli, D052		0.2			0.2
Christoph Walter, D041	0.1	0.1			0.2
Moritz Sammer, MIT-K	0.1		0.1		0.2
Dr. Michael Thiel, KBC				0.2	0.2
Dr. Roberto Ziller, ITA				0.2	0.2
Dr. Marcus Dapp, ITS					0.4
<b>TOTAL</b>					<b>2.8</b>

## Projektabschlussbericht

### 4. Stakeholder-Analyse

Personen / Gruppen	Betroffenheitsaspekt	Einfluss	Einstellung	Maßnahmen
<b>LHM-Verwaltung</b>				
<b>MOGDy-Team</b>	Durchführung des Projekts	Hoch, Projekterfolg hängt maßgeblich von der Motivation des Projektteams ab.	++	Projektmanagement
<b>Referate</b>	Evtl Beteiligung von MitarbeiterInnen in der Ideenphase; Realisierung von vorgeschlagenen Ideen im Nachgang	Mittel, Realisierung von Ideen im Nachgang hängt von der Akzeptanz in den Referaten ab	+/-	Kurzvortrag in der Referentenrunde
<b>IT-Beauftragte</b>	Auftraggeberin, Unterstützung des Projekts nach innen und außen, Imagegewinn der IT der LHM	Hoch, Projektdurchführung und Projekterfolg hängen von Akzeptanz der IT-Beauftragten ab	++	Information, Einbindung als Jury-Mitglied, Reden bei Veranstaltungen (MOGDy Camp und Preisverleihung)
<b>Statistisches Amt</b>	Interesse, eigene Datenbestände online verfügbar zu machen	Hoch, Owner von LHM-Datenbeständen	++	Gespräche, Anfragen
<b>Referenten</b>	Erlaubnis der Teilnahme von MitarbeiterInnen in der Ideenphase; Realisierung von vorgeschlagenen Ideen im Nachgang	Hoch, die Realisierung von Ideen hängt von der Akzeptanz der Referenten ab	??	Information via Referenten-Runde
<b>LHM-Politik</b>				
<b>IT-Kommission</b>	Imagegewinn der LHM; Experten mit Vorschlagsrecht an den Stadtrat zu den IT-Themen eGovernment, oGovernment,	Hoch Vorschlagsrecht an den Stadtrat zu IT-Themen; Unterstützung des Projekts nach außen	+	Vorstellung des Projekts in der IT-Kommission
<b>Stadtspitze</b>	Imagegewinn der LHM; OB als Schirmherr des Projekts; 2. Bgm. als IT-Verantwortliche	Hoch Unterstützung des Projekts nach außen	++	OB als Schirmherr, 2. Bgm eröffnet das MOGDy Camp
<b>StR</b>	Imagegewinn der LHM; Interesse an digitaler Bürgerbeteiligung	Hoch Beschließt über Durchführung und Fortgang des Projekts	+	Vorstellung von MOGDy; Einladung zum MOGDy Camp; 12 Stadtratsanträge
<b>LHM-Extern</b>				
<b>Community Interessiere Bürger, Vereine, Entwickler,</b>	Verschiedene Interessen, Datenfreigabe, Entwicklung von Apps, Einflussnahme und Vorantreiben durch aktives Herantreten an LHM	Hoch	++	Einbinden und Informieren auf Veranstaltungen wie Hackday und MOGDy-Camp und Nutzen von Social Media
<b>Partnerorganisationen</b>	Einbindung in ein spannendes Pilotprojekt; Mitarbeit bei Entwicklung der Projektidee; Beratung während der Projektphase; Bereitstellung des Tools zur digitalen Bürgerbeteiligung	Hoch	++	Kontinuierliche Kommunikation, Moderation auf der adhocracy-Plattform, aktive Teilnahme am MOGDy-Camp, Jury-Mitglied;
<b>Hochschule München</b>	Partner der LHM, Studentenschaft als	mittel	++	Einbindung als Jury-Mitglied, Veranstaltung des Hackday an



## Projektabschlussbericht

	Interessierte Projekte und Bachelorarbeiten aus dem MOGDy Projekt			der HS München, Preisverleihung an der HS München, Einbindung des Ausbildungsverantwortlichen für die Bachelor-Studenten
<b>Parteien</b>	Politische Ziele voranbringen und dadurch Imagegewinn	mittel	+	Besuch von Veranstaltungen
<b>Bürger</b>	Mehrwert durch Transparenz und umgesetzte Apps	Sehr hoch – zentraler Faktor für Erfolg/Scheitern des Projekts		Öffentliche Veranstaltungen wie MOGDy-Camp und Hackday; Bürgerbeteiligung auf der Plattform
<b>Privatwirtschaft</b>	Mehrwert durch Datenfreigabe	gering	+/-	
<b>Andere Behörden</b>				
<b>Bayer, Staatskanzlei, Berlin (BODDY), BMI, Magistrat Wien, Stadt Frankfurt</b>	Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung zum Thema	gering	++	Fachvorträge, Projektunterlagen

## Projektabschlussbericht

### 5. Projektverlauf

Das Projekt gliederte sich grob in zwei Phasen: Die erste bestand aus einem eParticipation/ crowdsourcing-Projekt, die zweite in einem auf Open Data beruhenden App-Wettbewerb.

#### Projektverlauf – Überblick:

25.09.2010	Zusammensetzung des Projektteams durch das Management bestätigt
01.10.2010	Kick-Off durchgeführt
01.12.2010	Start des Ideenwettbewerbs (Adhoc-Prozess) durchgeführt
21./22.01.2011	Ende des Ideenwettbewerbs auf dem MOGDy BarCamp im Alten Rathausaal und zeitgleicher Start des Programmierwettbewerbs auf offenen Daten verkündet
31.03.2011	Ende des Programmierwettbewerbs verkündet
01.04.2011	Start des Publikumsvo ting angekündigt
14.04.2011	Ende des Publikumsvotings und Preisverleihung in der HS München im Rahmen des Competence Center Wirtschaftsinformatik verkündet und durchgeführt
15.04.2011	Follow-Ups schriftlich fixiert und bei der Auftraggeberin vorgestellt
01.07.2011	Projektende erreicht

#### Projektteam:

Das oben beschriebene Projektteam konnte aufgrund „Ressourcenknappheit“ nicht bis zum Projektabschluss konstant eingebunden werden.

#### Finanzen:

Unterschreitung; Projektbudget von 30.000 € wurde zu weniger als 2/3 ausgeschöpft.

**Projektabschlussbericht****6. Status Meilensteine**

<b>PSP-Code</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Zieltermin</b>	<b>Status</b>	<b>Erläuterung</b>
MS01	<b>Zusammensetzung des Projektteams und Kick-Off</b>	29.10.2010	erfüllt	
MS02	<b>Launch der Ideensammlung (»AdHoc«)</b>	01.12.2010	erfüllt	
MS03	<b>Datenfreigabe in Absprache mit Stat. Amt</b>	01.01.2011	Erfüllt (am 22.01.2011)	Offenen Daten verkündet am MOGDy-Camp
MS04	<b>Finalisierung der Ideenliste am MOGDy-Camp im Alten Rathausaal &amp; Beginn des Programmierwettbewerbs (»apps4cities«)</b>	22.01.2011	erfüllt	
-	<b>Hackday</b>	12.02.2011	durchgeführt	Hackday an der HS München
MS05	<b>Auswahl der Gewinner aus dem apps4cities-Prozess</b>	April 2011	Erfüllt (bis 11.04.2011)	Auswahl durch Jury & Publikumsvoting
MS06	<b>Preisverleihung</b>	April/Mai 2011	Erfüllt (am 14.04.2011)	Preisverleihung durch die IT-Beauftragte der LHM, Fr. Loesewitz, am CCWI-Partnertag an der Hochschule München

## Projektabschlussbericht

### 7. Kosten, Termine und Qualität

#### Kosten

Budgetübersicht MOGDy	Budgetiert	Ausgegeben	Rest
Unterstützung durch Partnerorganisationen	12.000,00 €	10.000,00 €	2.000,00 €
MOGDy Camp Sicherheitsdienst	500,00 €	232,29 €	267,71 €
MOGDy Camp Catering	4.000,00 €	2.214,35 €	1.785,65 €
Marketing Material	3.500,00 €	3.102,21 €	397,79 €
MOGDy Hackday Catering	1.000,00 €	754,88 €	245,12 €
Sonstige	2.000,00 €	851,52 €	1.148,48 €
Reserve	7.000,00 €	0,00 €	7.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>17.155,25 €</b>	<b>12.844,75 €</b>

Unterschreitung: Das Projektbudget wurde zu weniger als 2/3 ausgeschöpft.

#### Termine

Bis auf MS03 wurden alle geplanten Termine eingehalten.

#### Qualität

- Die 153 Ideen des Ideenwettbewerbs wurden in ca. 850 Kommentaren diskutiert und finalisiert. Der Ausschuss an minderwertigen Ideen lag unter einem Prozent; absichtlicher Missbrauch der Plattform durch sinnlose, anstößige oder illegale Einreichungen fand nicht statt.
- Die programmierte Smartphone App der HS München „München POI“ wurde bis Juni 2011 ca. 700 mal heruntergeladen. Über die Nutzer der anderen Anwendungen liegen keine Zahlen der Entwickler vor.

Der nächste Abschnitt erläutert die Projektergebnisse im Einzelnen.

## Projektabschlussbericht

### 8. Ergebnisse

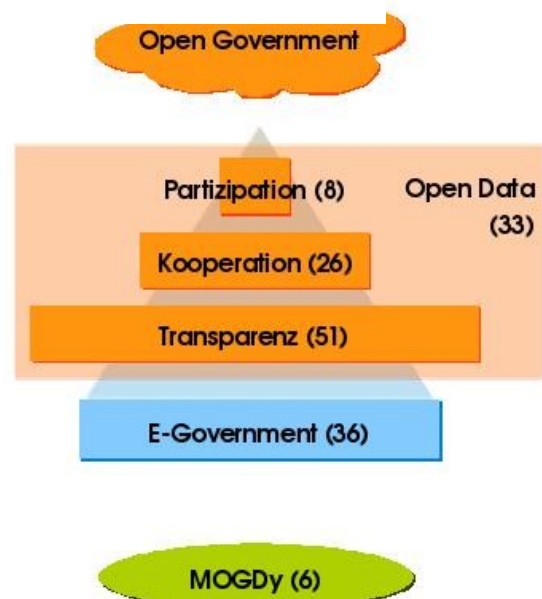
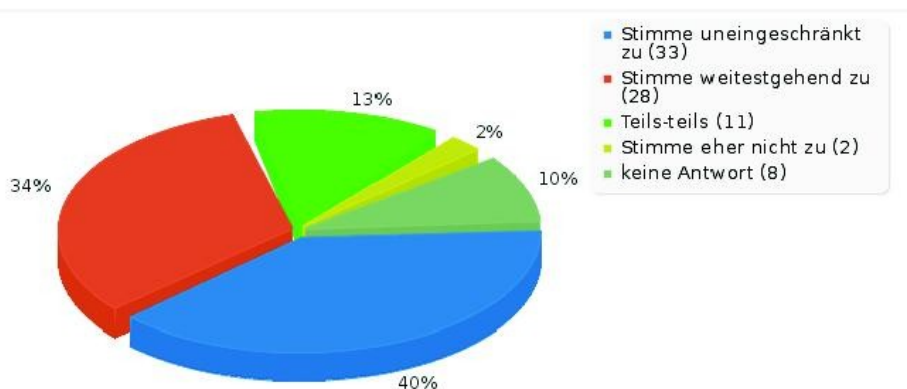
Alle Ziele des Projekts MOGDy wurden erreicht. Eine Teilnehmer-Umfrage zum Ende der Ideenphase untermauert die Zielerreichung.

#### ZIEL »eParticipation«

»In einem offenen, kollaborativen Prozess sollen Bürgern Möglichkeiten der digitalen Bürgerbeteiligung angeboten werden«. Konzeptionell bestand das erste Ziel darin, die Münchner Bevölkerung in einem Online-Beteiligungsprozess ihre Wünsche, Ideen, Erwartungen an das »Digitale München« der Zukunft einbringen zu lassen. Das ist eine für die Bevölkerung verständliche Art, um nach Vorschlägen zu den drei Aspekten von Open Government zu fragen.

Das Feedback der Teilnehmer zeigt, dass rund  $\frac{3}{4}$  der Teilnehmer viele der eingereichten Vorschläge als »interessant« einstufen (vgl. Grafik).

Es gab viele interessante Vorschläge.



Der Prozess generierte 153 konkrete, theoretisch umsetzbare Ideen für das »digitale München«.

## Projektabschlussbericht

Die Erstanalyse der Ergebnisse fällt wie folgt aus: Von theoretisch 153 umsetzbaren Ideen fordern

- ein Drittel (51) mehr Transparenz,
- 17% (26) mehr Kollaboration und
- 5% (8) mehr Partizipation.

Datenveröffentlichungen im Sinne von Open Data wurden dabei in 22% (33) der Ideen gefordert.

Zum Vergleich bezogen sich 36 Vorschläge (24%) auf eGovernment im engeren Sinne, d.h. auf den Ausbau von interaktiven Online-Diensten durch die Verwaltung.

(Wegen Kombinationsmöglichkeiten addieren sich die Werte nicht genau auf 153.)

### ZIEL 2 »Digitaler Mehrwert«

»Bürgern soll ein digitaler Mehrwert basierend auf städtischen Infrastrukturdaten durch von der Entwicklergemeinde in einem Wettbewerb programmierten Applikationen geboten werden«

**Digitaler Mehrwert.** Das zweite Ziel von MOGDy war, digitalen Mehrwert für die Bevölkerung zu schaffen. Die Argumentationslogik seitens der Open Data Bewegung lautet: Die Verwaltung veröffentlicht nutzbringende Infrastrukturdaten gemäß den sog. Open Data Prinzipien (u.a. Maschinenlesbarkeit, offene Formate, freie Lizenzierung). Dies ermöglicht interessierten Teilen der Bevölkerung und Unternehmen darauf nützliche Software zu programmieren – entweder basierend auf einem Geschäftsmodell oder als Community-getriebene Initiative (vergleichbar zur Open Source Bewegung).

**Open Data.** Die kurze Laufzeit des Pilotprojekts (unter 12 Monaten) ließ nicht sehr viel Spielraum für die Auswahl und Aufbereitung von Daten zur Freigabe. MOGDy fokussierte primär auf Daten, die das Statistische Amt der Stadt verwaltet, um die notwendigen rechtlichen Abstimmungen zu minimieren. In einer nächsten Phase würde sich der Fokus auf Datenbestände von Referaten erweitern.

Die entsprechenden Datensätze bilden inkl. Beschreibungen ein rudimentäres kleines Datenportal, welches unter [www.muenchen.de/opendata](http://www.muenchen.de/opendata) erreichbar ist. Für den Wettbewerb wurden unter [www.muenchen.de/data](http://www.muenchen.de/data) noch zusätzliche Datensätze zur Verfügung gestellt, bei denen die rechtliche Weiterverwendung jedoch noch mit Einschränkungen belegt ist.

**apps4cities-Wettbewerb.** Auch diese Phase wurde als Wettbewerb konzipiert. Im Gegensatz zum Ideenwettbewerb gab es verschiedene Preiskategorien, wie z.B. beste Umsetzung einer Idee oder kreativste App. Die Preise wurden von einer Jury bestehend aus Experten aus der Wissenschaft, der Community und Vertretern der Stadtverwaltung vergeben.

Um den Wettbewerb in Gang zu bringen und die Vernetzung von Entwicklern zu fördern, wurde neben dem MOGDy-Camp – an dem die Daten veröffentlicht und erklärt wurden – bereits 2 Wochen nach Wettbewerbsbeginn ein MOGDy Hack-Day in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München durchgeführt. Siehe auch [www.muenchen.de/apps4cities](http://www.muenchen.de/apps4cities).

Die Gewinner des Programmierwettbewerbs:

## Projektabschlussbericht

- Drasko Kokic  
Kreativste App – [U-Bahn Locator](#)
- Stefan Zaunseder, Dietmar Kratzer  
Beste Umsetzung aus Ideenliste – [Butterfly](#)
- Hochschule München, vertreten durch Christoph Ponikwar, Michael Polotzek, Franz Mathauser, Christoph-Samuel Pitter, Christoph Blumreiter, Stefan Fietz, Marco Schuster und Johannes Borchardt  
Bester Beitrag eines Teams – [München POI](#) (Munich POI)
- Stefan Zaunseder, Dietmar Kratzer  
Publikums-Voting – [Butterfly](#)

### ZIEL 3 »Ergebnisverwendung«

»Bürgernähe strategisch umsetzen und den Bürger in den demokratischen Willensbildungsprozess mit einbeziehen, indem eine Ergebnisverwendung in der städt. eGovernment Strategie stattfindet«.

Die Ergebnisse dieses crowdsourcing-Projekts werden – als strategischer Input zur Gestaltung von Open Government in München – in die eGovernment-Roadmap einfließen, die bis Sommer 2012 erstellt wird.

Dies war auch das Versprechen, das den Teilnehmern vorab gegeben wurde: Die ernsthafte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen. Ohne ein solches authentisches Commitment ist es sehr schwierig, einen Gemeinschaftssinn („wir engagieren uns gemeinsam für unsere Stadt“) entstehen zu lassen und entsprechend eine hohe Qualität der Beteiligung zu erhalten. Der Ausschuss an minderwertigen Ideen lag unter einem Prozent.

Um zu verhindern, dass sich die lokale Community, die sich durch MOGDy zu den Themen Open Government und Open Data in den letzten Monaten im Münchner Raum gebildet hatte, durch nach außen »sichtbare Inaktivität« wieder zerfällt bis die eGovernment-Roadmap veröffentlicht ist, wurde eine Brückenstrategie vorgeschlagen. Bis sich die LHM im Sommer 2012 wieder öffentlich zum Thema eGovernment/ Open Government meldet, vergeht ein rundes Jahr.

Im Folgeprojekt »MOGDy Reloaded (MORE)« soll – entsprechend der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen – mindestens ein Projekt realisiert werden, welches eine Idee aus MOGDy aufgreift, die Community einbindet und der Bürgerschaft (und einem oder mehreren Referaten) direkten Nutzen stiftet. Die Entscheidung, welches Projekt durchgeführt wird, muss in Abstimmung mit Community und den betroffenen Referaten getroffen werden.

### ZIEL 4 »Verwaltungsöffnung«

„Verwaltungsöffnung durch digitale Bürgerpartizipation und neue Internet-Technologien in einem Pilot-Projekt der IT-Strategie“

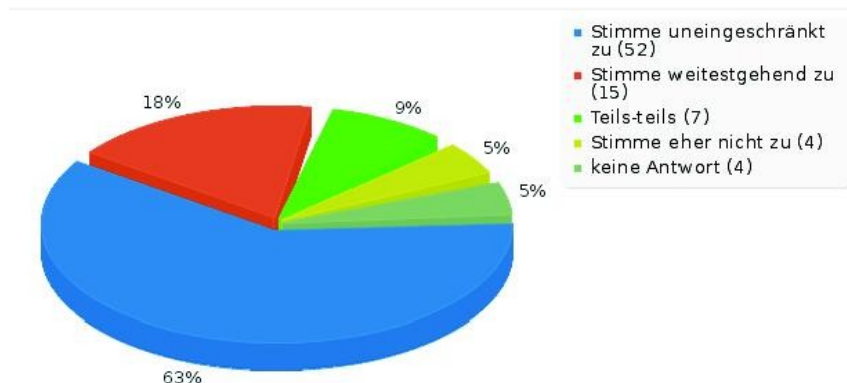
MOGDy war nicht die einzige Aktivität, die 2010/11 in Deutschland stattfand, sie ist aber die erste und bislang einzige die einen integrierten Ansatz verfolgte, um beide Bereiche – Open Government (konkret Transparenz und Kollaboration) und Open Data (apps-Wettbewerb) – zu adressieren.

**Online-Plattform.** Für den crowdsourcing-Prozess wurde eine Online-Plattform auf Basis einer frei erhältlichen Open Source Software für Großabstimmungen eingerichtet. Interessierte konnten anonym ihre Ideen einbringen, diskutieren, und darüber abstimmen.

## Projektabschlussbericht

In rund sieben Wochen entstand eine höchst interaktive Internetseite, auf der rund 370 Teilnehmer insgesamt 153 Ideen einbrachten. Als Anreiz, um teilzunehmen und die eigene Freizeit für das «Digitale München» zu spenden, wurden die fünf höchst bewerteten Ideen prämiert: die fünf Preisträger werden gemeinsam mit Partnern das Oktoberfest 2011 besuchen.

Ich würde am MOGDy wieder teilnehmen.



**Ersteinsatz von web2.0/ social media in der LHM.** Der Aufbau und die Pflege der Gemeinschaft (community management) erfolgte hauptsächlich online. MOGDy baute themenbezogene Präsenzen der Stadt in Facebook, twitter und Xing auf, um das Projekt und den Community-Aufbau zu bewerben und zu fördern und die Kommunikation mit der großen Teilnehmergruppe zu organisieren. Die Kanäle wurden verwendet um Projektstandsinformationen zu vermitteln, Feedback einzuholen und insgesamt das Projekt zu bewerben.

Neben allen Online-Werkzeugen wurde auch die persönliche Vernetzung gefördert, in dem ab Projektstart zwei-wöchige Treffen („MOGDy-Freundeskreise“) stattfanden. Darin wurden nicht nur die online eingereichten Ideen diskutiert, sondern auch das Projekt insgesamt. So erhielt das Projektteam laufend Feedback und konnte entsprechend handeln.

Parallel zum MOGDy-Projektverlauf wurde die Einrichtung des ersten stadtweiten öffentlichen Weblogs (»Blog«) - einem der bekanntesten Werkzeuge aus dem sog. Web2.0 – umgesetzt. Seit dem Januar 2011 versorgt die IT Münchens unter der Adresse [www.muenchen.de/it-blog](http://www.muenchen.de/it-blog) die einschlägig interessierte Bevölkerung mit Neuigkeiten aus dem städtischen IT-Bereich. In der Anfangsphase wird das Instrument von MOGDy und LiMux eingesetzt. Nach der Sommerpause soll auch MIT-KonkreT dazu kommen.

Das Besondere am IT-Blog ist, dass die LeserInnen – auch anonym – Feedback und Kommentare zu den Blog-Beiträgen schreiben können; es wird also in bester web2.0-Manier ein Rückkanal angeboten.

## Projektabschlussbericht

### ZIEL: »Aufbau einer MOGDy-Community«

Es war ein Ziel von MOGDy, eine lokale Community rund um Open Government und Open Data im Raum München zu gründen bzw. interessierte Individuen zu identifizieren und zu vernetzen. Während eine bundesweite Online-Community sehr gut Planung und Konzeption unterstützen kann, ist eine lokale Community zur späteren gemeinsamen Umsetzung von Ideen mit der Verwaltung unerlässlich.

Der Community-Einbezug war integraler Bestandteil des gesamten Projekts. Das Partnernetzwerk von MOGDy reflektiert diesen Community-Schwerpunkt. Die drei führenden NGOs in diesem Bereich in Deutschland: das Open Data Netzwerk e.V., liquid democracy e.V. und das Government 2.0 Netzwerk e.V. (alle Berlin) sind alle Partner des MOGDy-Projekts und wurden auch vertraglich eingebunden. Auch hier betrat MOGDy neue Wege, denn die Verwaltung hat noch keine Mechanismen etabliert, um formal mit NGO's oder gar Communities zusammenzuarbeiten. MOGDy schlägt hier für die Zukunft ein Konzept von Public-Community-Partnerships in Analogie zu PPPs vor.

### Sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Verglichen mit anderen Projekten dieser Art war das verbrauchte Projektbudget äußerst gering. Für solche Vorhaben wird bei anderen Behörden externe Unterstützung eingekauft, was ebenfalls einen Kostentreiber darstellt und nützliche Effekte wie Know-How-Gewinn abschwächt.

Viel mehr als das Projektbudget wiegt das ehrenamtliche Zeit-Investment der Bürgerinnen und Bürger: Bei 153 Vorschlägen und 630 Kommentaren kommen etwa 156 Stunden (entspricht einem Personen-Monat) an geleisteter, ehrenamtlicher Arbeit zusammen!

51 Stunden für Vorschläge (bei 20 Min pro Vorschlag)

105 Stunden für die qualitative Verbesserung der Vorschläge (=Kommentare; bei 10 Min pro Kommentar)

Dabei ist die Teilnahme am MOGDy-Camp und weiteren Veranstaltungen noch nicht einbezogen.

### Presseresonanz (online/ offline/ Radio)

Die Presseresonanz sowohl online als auch offline war sehr groß. «MOGDy München» liefert fast 30'000 Google-Einträge! MOGDy, und somit die LHM, wurde in einer Abschlussarbeit positiv hervorgehoben.

Eine Auswahl an Pressebeiträgen wird im Folgenden dargestellt.

#### Allgemeine Interviews und Studien:

- Interview eGovernment Computing:  
<http://www.egovernment-computing.de/projekte/articles/307283/>
- Studie von DB-Research zu Open Innovation mit MOGDy als Fallstudie
- Interview Behördenspiegel (Feb 2011)
- Artikel in Mitarbeiter-Zeitschrift („DIR intern“)
- Verschiedene Artikel in der Süddeutschen Zeitung
- Dctp Video-Interview an re:publica 2011 Konferenz

## Projektabschlussbericht

- Artikel von Dr. Marcus Dapp und Dr. Christian Geiger in der Fachpublikation »Praxis der Wirtschaftsinformatik«, Sonderausgabe zu »Communities im Web«

### Zum MOGDy-Camp (21./22.01.2011, Altes Rathaus)

Die Welt – online:

[http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/vermischtes/article12272452/Muenchen-2-0-Stadt-startet-Online-Offensive.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/vermischtes/article12272452/Muenchen-2-0-Stadt-startet-Online-Offensive.html)

Merkur – online:

<http://www.merkur-online.de/nachrichten/muenchen/muenchen-20-landeshauptstadtwill-internet-pionierstadt-werden-lby-1089291.html>

Augsburger Allgemeine – online:

[http://www.augsburger-allgemeine.de/Home/Nachrichten/Bayern/Artikel,-Muenchen-will-Internet-Pionierstadt-\\_arid,2348181\\_regid,2\\_puid,2\\_pageid,4289.html](http://www.augsburger-allgemeine.de/Home/Nachrichten/Bayern/Artikel,-Muenchen-will-Internet-Pionierstadt-_arid,2348181_regid,2_puid,2_pageid,4289.html)

Die Zeit – online:

<http://blog.zeit.de/open-data/2011/01/26/muenchen-open-government/>

eGovernment Computing:

<http://www.egovernment-computing.de/projekte/articles/300069/>

### Resonanz zum Startschuss am 01.12.2010:

Government2020 – Interview mit Projektleiter Dr. Marcus Dapp

<http://www.government2020.de/blog/?p=434>

eGovernmentent – Informationsportal für eGovernment in Deutschland

<http://www.egovernment-computing.de/projekte/articles/294624/>

Linux Community

<http://www.linux-community.de/Internal/Nachrichten/Munich-Open-Government-Day>

Netzpolitik

<http://www.netzpolitik.org/2010/mogdy-munich-open-government-day/>

<http://www.netzpolitik.org/2011/mogdy-die-landeshauptstadt-muenchen-oeffnet-seine-daten/>

politik digital

<http://politik-digital.de/M%C3%BCnchen-eGovernment-eParticipation-Open-Data-open-government>

Die Zeit – online

<http://blog.zeit.de/open-data/2010/12/01/muenchen-mogdy-opengovernment/>

Kommune21- eGovernment, Internet und Informationstechnik

[http://www.kommune21.de/web/de/meldungen,311\\_1\\_0\\_82.5,11392](http://www.kommune21.de/web/de/meldungen,311_1_0_82.5,11392)

### Politische Aufmerksamkeit & Behördenkontakte

**Behördenkontakte.** Das MOGDy-Projekt steht in engem Kontakt zum Wirtschaftssenat Berlin, der sich auch sehr aktiv mit dem Thema Open Data beschäftigt. Wir leiten u. a. gemeinsam eine Arbeitsgruppe »Open Data« im Forum Wissensgesellschaft von EUROCIITIES, die dort auf reges Interesse stößt.

Des weiteren haben sich sehr gute Kontakte zu Frau Dr. Dauke, Referatsleitung »Modernisierungsprogramme« (O1) im Bundesministeriums des Innern entwickelt, wo die Erfahrungen aus München in die Planungen eines deutschlandweiten App-Wettbewerbs und das Design eines Datenportals einfließen werden.

## Projektabschlussbericht

**Veranstaltungen.** Bis zum Projektende wurden fast ein Dutzend Vorträge zu MOGDy vor verschiedenen Gruppen und Organisationen gehalten, u. a.

»PolitikLeaks« Podium mit dem Referenten des RAW	Zukunftskongress »Digitaler Wandel« Bayerische Grüne, Augsburg	Podium »Open Government« Bayerische Grüne, Landtag
»Open Government« Gesellschaft für Informatik e.V.	Einladung auf 2 Podien des Bayerischen eGovernment-Forums, Landtag	»MOGDy« Präsentation Arbeitskreis luk des Bayerischen Städtetags
Mobile Tech Conference 2011 München		

### Innerhalb der LHM:

**Stadtratsanträge.** Bis Juli 2011 gab es insgesamt 12 Stadtratsanträge aus allen vier Parteien, die sich direkt auf das MOGDy-Projekt bezogen, indem sie darauf aufbauend weitere Schritte der Verwaltung in Richtung Open Government und Open Data fordern. Für die meisten finden sich auch thematisch verwandte Ideen in der MOGDy-Ideenliste.

Titel	Antrag	Fraktion
<b>RIS goes Wiki</b> Bürger und Stadtpolitik aktiv zusammenbringen	08-14 A 02314	CSU
<b>MOGDY konkret</b> Daten des Münchner ÖV's für Bürger öffnen Original	08-14 A 02162	CSU
<b>München digital I</b> Die Stadt unterstützt Coworking	08-14 A 02509	SPD
<b>München digital II</b> Die Stadt bietet offene Daten	08-14 A 02510	SPD
<b>München digital III</b> Offenes WLAN an den wichtigsten städtischen Sehenswürdigkeiten	08-14 A 02511	SPD
<b>München digital XXL</b> Öffentliches kostenloses WLAN stärkt den Standort München	08-14 A 02560	CSU
<b>Open Government 1</b> Öffentliche Online-Petitionen für München	08-14 A 02537	DIE GRÜNEN/RL
<b>Open Government 2</b> Bürgerbeteiligung durch interaktive Partizipations- und Konsultationsformen wie Diskussionsforen und Ideenwettbewerbe stärken	08-14 A 02538	DIE GRÜNEN/RL
<b>Open Government 3</b> Offener Datenkatalog für München	08-14 A 02539	DIE GRÜNEN/RL
<b>Open Government 4</b> Resultate des Munich Open Government Day MOGDy Tag der offenen Verwaltung) darstellen und Konsequenzen daraus ziehen	08-14 A 02540	DIE GRÜNEN/RL
<b>München digital IV</b> München unterstützt die Bewerbung um den Mobile World Congress	08-14 A 02512	SPD
Tourismus in München – <b>digitale Reiseführer</b> mittels App auch für München Original	08-14 A 02377	CSU

## Projektabschlussbericht

**Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW).** Die Wirtschaftsförderung trat an das Projekt heran und berichtete, dass sich bereits einige Internetfirmen erkundigt hatten, was die Stadt München im Hinblick auf »Open Data« tun würde, da man sähe, welche Projekte inzwischen in Berlin und Wien – mit dem Datenportal (<http://data.wien.gv.at/>) – angelaufen seien. Es ist im nächsten Schritt eine Präsentation zu MOGDy im RAW geplant; weitere können folgen.

### Echo aus der nationalen oGov/ oData-Community

Neben der tatkräftigen Unterstützung der drei Partnerorganisationen aus Berlin, dem Open Data Network e.V., liquid democracy e.V. und dem government2.0 Netzwerk wurde das Projekt auch von anderen Communities in Bayern und dem Rest Deutschlands sehr positiv aufgenommen. Die eingerichtete Mailingliste [mogdy@lists.okfn.org](mailto:mogdy@lists.okfn.org) enthält heute (Mitte Juni) rund 50 Teilnehmer, obwohl sie seitens des Projekts noch gar nicht richtig eingesetzt wird.

Mit der Verfügbarkeit eines offenen MOGDy-Community Servers werden wir über das Projektende hinaus weiter am Aufbau einer Community arbeiten, um im Sinne eines Public-Community-Partnerships auch in der Umsetzung von ausgewählten Projekten in der nächsten Phase die Community aktiv einbinden zu können. Das Interesse ist auf jeden Fall da; Angebote wie dieses erhalten wir immer wieder:

Wie gesagt - ich bin kein Informatiker, aber in Netzpolitik, Medien- und Datenschutzrecht etc. ganz bewandert und kann auch mal eine Pressemitteilung o.ä. verfassen.

Mehrere Einladungen auch außerhalb Münchens bzw. im Ausland mussten aus Kapazitätsgründen abgesagt werden.

### Gut besuchtes MOGDy-Camp

Die Ideenphase wurde Ende Januar 2011 durch ein zwei-tägiges BarCamp – das MOGDy-Camp - im Alten Rathausaal beendet. Rund 70 Teilnehmer vertieften verschiedene Ideen-Cluster in selbstorganisierenden Workshops und überreichten schließlich der Stadt offiziell die Liste der gesammelten Ideen.

## 9. Auszeichnungen

- Das MOGDy-Projekt hat eine Reihe an Auszeichnungen erhalten.
- Auf Internationaler Ebene errang MOGDy im 11. eGovernment-Wettbewerb ([www.egovernment-wettbewerb.de](http://www.egovernment-wettbewerb.de)) den dritten Platz (von 10) in der Kategorie »Innovativstes eGovernment Projekt«
- Auf europäischer Ebene wird MOGDy im European Public Sector Awards (EPSA) 2011 eine »best practice« Auszeichnung erhalten.
- Darüberhinaus hat die Jury entschieden, dass die Stadt München – sofern ein entsprechender onsite-Besuch in München die Bewerbungsunterlagen verifiziert – einen Sonderpreis erhalten soll. Diese »Special Recognition for new trends in Open Government« (Arbeitstitel) soll die besondere Bedeutung der Thematik Open Government und Open Data für die Europäischen Verwaltungen unterstreichen.

**Projektabschlussbericht****10. Projektrisiken**

ID	Kurzbezeichnung	Risikowert	Rückblickende Bewertung
1	Ressourcenknappheit	Aufgrund der aktuellen stadtweiten Großprojekte – hier sind insbesondere MIT-KonkreT, LiMux und paul@ zu nennen – und anderer Großprojekte in einzelnen Referaten und Eigenbetrieben besteht bereits eine hohe Belastung der IT-Schaffenden.	Dieses Risiko ist eingetreten: Dem Projekt standen nicht die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, wodurch die Qualität der Durchführung litt.  → Die hohe Motivation der Projektmitglieder ermöglichte die Durchführung in verbesserungsfähiger, aber noch ausreichender Qualität
2	Als unzureichend empfundene Ergebnisberücksichtigung	Die Ideen der BürgerInnen finden evtl. keine Berücksichtigung im Rahmen demokratischer Entscheidungen (Stadtrat, Ausschuss, IT-Kommission etc.)	Dieses Risiko kann noch nicht bewertet werden; Auf breiter Schiene als unzureichend empfundene Ergebnisberücksichtigung kann zu Rufschädigung v.a. im Online-Bereich führen.  → Die Ergebnisberücksichtigung muss sich im Follow-Up und in der eGovernment-Roadmap zeigen.
3	Grundgedanke der offenen Kommunikation führt zu vielen Beschwerden seitens der Bürger	Durch den Grundgedanken der offenen Kommunikation können auch negative Aspekte seitens der BürgerInnen geäußert werden (Beschwerden über andere Belange).  Im Extremfall könnte der Wunsch in der Politik entstehen, das Projekt vorzeitig zu stoppen, was rufschädigend wäre.	Der Ausschuss an minderwertigen Ideen lag unter einem Prozent; absichtlicher Missbrauch der Plattform durch sinnlose oder anstößige Einreichungen fand überhaupt nicht statt  →Dieses Risiko ist nicht eingetreten;
4	Keine ausreichende Vorlaufzeit für Marketing	Es muss sehr viel Marketing für den MOGDy betrieben werden, um eine große Anzahl Teilnehmer zu erreichen und zu gewinnen. Der knappe Zeitrahmen setzt hier Grenzen an das Machbare.	Dieses Risiko ist eingetreten: Das Marketing für den MOGDy konnte nur rudimentär und ad hoc angegangen werden. Die Anzahl der Vorschläge und Teilnehmer war entsprechend kleiner.

## Projektabschlussbericht

Weitere Risiken, die nicht in der ursprünglichen Risikoliste des Projektauftrags standen:

zu kleines Budget – ist nicht eingetreten, wurde zu Projektbeginn aufgestockt; außerdem sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis beim Projekt MOGDy, so dass das Budget nicht ausgeschöpft wurde.

Keine Community-Akzeptanz (keine Kooperation, Teilnahme) – ist nicht eingetreten, Kooperation und Teilnahme der Community waren vorhanden, hätten durch gezieltere Marketing-Aktivitäten vergrößert werden können;

Missbrauch der Plattform – ist nicht eingetreten; Moderation durch Partner-Verein; Der Ausschuss an minderwertigen Ideen lag unter einem Prozent; absichtlicher Missbrauch der Plattform durch sinnlose oder anstößige Einreichungen fand überhaupt nicht statt.

Unerfahrenheit beim Umgang mit neuen Medien (Team) – Das Online-Marketing war nicht optimal, hat aber genügend Teilnehmer zum Mitmachen motiviert.

Rigide Sicherheitsvorgaben, die den Einsatz der notwendigen neuen Medien nicht ermöglichen. – Es gab keine No-Go Hürden, aber insgesamt ließ sich MOGDy nur basierend auf einer umfangreichen Ausnahmeliste durchführen.

Fehlende Unterstützung bei Datenfreigaben – Das Problem gab es mit dem Statistischen Amt überhaupt nicht. Die Veröffentlichung der Haushaltsdaten geschah aus Projektsicht zu einem PR-mässig ungünstigen Zeitpunkt (einige Tage nach einer geplanten Kampagne von Berlin und der Community), aber die Veröffentlichung wurde von Anfang an unterstützt.

## Projektabschlussbericht

### 11. Ausblick

Das Projekt MOGDy bietet der Stadt München Entwicklungschancen in verschiedene Richtungen:

- Zusammenbringen von Bürgern, Politik und Verwaltung
- Vorbildfunktion der LHM
- breite Bürgerbeteiligung
- Guter Input für eGovernment-Roadmap
- Know-How Aufbau in den Bereichen neue Medien, Community Interaktion, Öffnung nach außen, Zusammenarbeit mit NGOs, zu den Themen oGov und oData
- Ängste der Verwaltung und Politik abgebaut
- Freiraum geschaffen, der Experimente und Innovation ermöglicht hat (Ausnahmeregelungen)
- stadtweite Vernetzung begünstigt
- Zusammenarbeit mit Uni (Münchner Unis, HS München, Uni Zeppelin)

#### Ausblick

Das große Medienecho online wie offline zeigt, dass MOGDy ein echtes Pionierprojekt in Deutschland darstellte («MOGDy München» liefert fast 30'000 Google-Einträge). München gehört bundesweit zu den ersten, die Open Government praktisch angehen und wurde sogar nach Berlin zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Die Resonanz in der Bevölkerung war überwältigend positiv.

Wie geht es weiter?

Als Überbrückungsstrategie, um die Phase der eGovernment-Roadmap zu überbrücken, wurde vorgeschlagen, wenige/ kleine Projekte aus der Ideenliste mit Außenwirksamkeit in Angriff zu nehmen. Auswahlkriterien für die Projekte sind hoher Nutzen für die Bevölkerung, limitierter Aufwand für die Verwaltung und ein deutliches Potential, die Community einzubeziehen. ( Das Folgevorhaben »MOGDy Reloaded« wurde am 6.5.2011 vorgestellt.)

Die zugespitzte Ressourcenlage im Bereich Open Government (Herr Dr. Dapp 0.6 VZÄ und Patrizia Placht, PuMa-Praktikantin 0.8 VZÄ; alle anderen Praktikanten sind nur wenige Wochen da) erschwert allerdings eine effektive Umsetzung der MORE-Strategie.

## 12. Lessons learned

Aus dem MOGDy-Projekt wurden durch das Projektteam folgende Punkte identifiziert, die in ähnlich gearteten Projekten zukünftig vermehrt berücksichtigt werden sollten:

- besseres Marketing insgesamt, übergreifendes Marketing-Konzept
- Referenten früher informieren und einbinden
- bessere stadtinterne Information/ Einbindung  
(v. a. absehbar stärker betroffene Referate wie bspw. KVR)
- Projektinterne Kommunikation verbessern, Präsenz des Projektleiters als wichtiger Faktor
- Multiprojektmanagement ist sehr sinnvoll (siehe Risiko ID1), gibt es aber nicht
- Freiraum gewähren ist wichtig und fördert Kreativität und Eigeninitiative – kann aber auch gefährlich sein; → richtige Balance finden
- Zu Projektbeginn mehr Zeit für Projektarbeit/ Konzeption nehmen (0,2 VZÄ zu wenig für MOGDy → zwei Monate vom ersten Treffen des Projektteams bis zum Going-Live der Plattform; entspricht 8 PT bei 0,2 VZÄ p.P.)



## Projektabschlussbericht

### 13. Projektabnahme

Der Abschlussbericht wird in der vorliegenden Form abgenommen und das Projekt offiziell abgeschlossen.

München, 12.10.2011

München, 12.10.2011

---

Auftraggeberin

Gertraud Loesewitz, DIR-L

---

Projektleitung

Dr. Marcus M. Dapp, IT-Strategie